

# FFH-Gebiet »Zwester Ohm«

Die Zwester Ohm ist ein feinsedimentreicher Mittelgebirgsbach, eingebettet in eine von landwirtschaftlicher Nutzung geprägte Aue. Das Fließgewässer übernimmt eine wichtige Funktion als Gliederungs- und Vernetzungselement – gleich einer Lebensader in der Landschaft.



Der **Eisvogel** ist ein geschickter kleiner Jäger von Kleinfischen. Man trifft ihn an intakten Fließ- und Stillgewässern. Seine Brutröhre baut er in steile Lehmwände der Uferböschungen.

Seit 2008 zählt die Zwester Ohm als FFH-Gebiet (Fauna-Flora-Habitat) zum europaweiten Schutzgebietsnetz Natura 2000. Ziel dieses Netzes von Schutzgebieten ist der länderübergreifende Schutz wildlebender Tier- und Pflanzenarten sowie deren Lebensräume. Der Schutzgrund ist hier das Vorkommen der Lebensraumtypen Erlen-Eschen-Auenwald und Magere Flachlandmähwiesen sowie der Population des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings.

Das FFH-Gebiet »Zwester Ohm« umfasst den Gewässerlauf sowie einen etwa 10 m breiten Uferandstreifen zu beiden Seiten. Es erstreckt sich südlich der Ortslage von Ebsdorf bis zur Einmündung in die Lahn.

Für viele Fischarten ist eine lineare Durchgängigkeit eines Gewässers von großer Bedeutung, da sie im Laufe ihrer Entwicklung von der Larve über Jungfisch bis zum erwachsenen Fisch oft unterschiedliche Gewässerbereiche besiedeln. Wanderungen sowohl gewässeraufwärts als auch gewässerabwärts sind auch notwendig, um Sommer- und Winterquartiere aufzusuchen.



**Erlen-Eschen-Auenwälder** begleiten Fließgewässer als typische Weichholzauenwälder. In landwirtschaftlich geprägten Gebieten wie dem Ebsdorfergrund weisen sie meist lineare Strukturen auf. Zu ihren charakteristischen Gehölzarten gehören Schwarzerle, Esche, Bruch- und Silberweide, aber auch Bergahorn. Sie bieten vielen Tierarten einen Lebensraum.

Dies ist ein FFH-Gebiet ...  
(Fauna-Flora-Habitat)  
... im europäischen  
Schutzgebietsnetz NATURA 2000



Kartographie: Regierungspräsidium Gießen V 53.2  
Kartengrundlage: Topographische Karten 1 : 50.000  
Blatt 5318 mit Genehmigung des Hessischen  
Landesamtes für Bodenmanagement und Geoinformation



Der Dunkle **Wiesenknopf-Ameisenbläuling** lebt auf extensiv genutzten Wiesen frischer oder wechselfeuchter Standorte mit Vorkommen des **Großen Wiesenknopfes** und der Ameisenart **Myrmica rubra**. Der Blütenkopf der Pflanze liefert dem Falter Nahrung. Gleichzeitig werden auch die Eier in den Blütenköpfen abgelegt. In einem bestimmten Entwicklungsstadium werden die Schmetterlingsraupen von den Ameisen in deren Nester verfrachtet, wo sie sich später verpuppen. Im nächsten Frühsommer schlüpft dann die neue Faltergeneration.



Die **Blaflügelprachtlibelle** hält sich vor allem an schnell fließenden, beschatteten und kalten Bächen und Flüssen auf. Sie erinnert mit ihrem flatterhaften Flug an einen Schmetterling. Während die Männchen die namensgebende blauschillernde Färbung aufweisen, erscheinen die Weibchen unscheinbar bräunlich.



Die **Elritze** lebt in kleineren Schwärmen in sauerstoffreichen Fließgewässern. Ihre Nahrung besteht aus Insektenlarven, Fischlaich, Kleinkrebsen und Algen. Zur Laichzeit wandert sie in großen Schwärmen flussaufwärts, um in flachen, kiesigen Bereichen abzulaichen. Ihr Bestand ist stark gefährdet.

Die **Bachschmerle** ist der häufigste Fisch der Zwester Ohm. Sie ist ein sogenannter Grundfisch mit langem Körper, um dessen Maul herum sechs lange Barteln sitzen. Tagsüber versteckt sie sich unter Steinen und Wurzeln, nachts durchwühlt sie den Boden nach Fressbarem wie Insektenlarven oder Schnecken.



Der **Hasel** gehört zur Leitart der Zwester Ohm. Er ist ein geselliger Schwarmfisch, der sich überwiegend von im Wasser lebenden Kleintieren, Algen und auch Wasserpflanzen ernährt. Die Zeit der intensivsten Nahrungsaufnahme ist in der Regel die Dämmerung.

LANDKREIS  
MARBURG  
BIEDENKOPF

**Ansprechpartner:**  
Kreis Ausschuss Marburg-Biedenkopf  
• Fachbereich Ländlicher Raum  
und Verbraucherschutz  
Tel.: 06421 / 4056-0  
(Gebietsbetreuung)